

12. Ein interessantes Abenteuer.

Das war ein lustiger Sylvesterabend! Ottel hatte alle Schüchternheit überwunden. Vergeblich machte Frau Rosine Blicke, vergeblich schob sie ihren Fuß so weit vor, bis sie Ottels dickem Stiefel einen Tritt versetzen konnte — nichts störte Ottel in seiner guten Laune.

„Ist man noch nicht ausgegoren,“ entschuldigte der Rendant. „Wird aber mit der Zeit und dem guten Beispiel so feiner Damen, die ihn des Umgangs würdigen, noch ein ganz gebildeter junger Mann werden.“

„Als eine Erziehungsanstalt für unsern Ottel habe ich das Uslarsche Haus bis jetzt noch nicht betrachtet,“ versetzte Frau Rosine vorwurfsvoll.

Ottel lachte, ohne sich einschüchtern zu lassen, rechts mit Adele, machte Witze nach links mit Ella und trank sogar Brüderschaft und ‚ewige Freundschaft‘ mit Bruno, der ihm gegenüber saß.

Es wurde Blei gegossen und es entstanden wunderbare Formen, aus denen man die verschiedensten Dinge herauslesen konnte. Minna wurde danach ein Landwirt prophezeit, weil sie, wie Frau Rosine behauptete, Kraut und Rüben gegossen hatte; der Rendant meinte, es wären Blumen, und der Landwirt wurde zu einem Gärtner; Ottel aber sagte, er sehe deutlich ein Schiff, und sie würde sicher einmal mit einem Kapitän in die weite Welt segeln. Adele erklärte, sie habe ganz unzweifelhaft eine Krone gegossen und werde einmal Königin werden.

„Die Königin jeder Gesellschaft,“ bestätigte Ottel mit unerwarteter Galanterie.

„Das läßt sich hören,“ meinte Adele herablassend. „Ich glaube, ich werde diese Art von Herrschaft am liebsten ausüben.“

Hier brachte Maruschka eine große Schüssel mit Wasser herein, auf der die verschiedenen Lebensschiffchen — schwache
unsre Älteste.